



Herz-Jesu-Missionare



Gerd Altmann - Pixabay

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Unser Generalassistent P. Humberto Henriques schreibt:
"Die neue Enzyklika von Papst Franziskus wird für uns bei der Mitgestaltung einer neuen Welt von grundlegender Bedeutung sein: 'Fratelli tutti' spricht von unserer grundlegenden Mission in dieser Welt, das heißt, in jedem, dem wir auf dem Weg begegnen, einen Bruder und eine Schwester zu erkennen. Der Papst ruft dazu auf, unsere Herzen - wo jede Veränderung beginnt - umzuwandeln, um in demjenigen, der leidet, Christus selbst zu erkennen."

Kennen Sie diese chassidische Geschichte?
Ein jüdischer Weiser fragte seine Schüler: „Wie kann man den Augenblick bestimmen, wo die Nacht zu Ende ist und der Tag anbricht?“
Der erste Schüler fragt: „Ist es, wenn man in der Ferne einen Feigenbaum von einer Palme unterscheiden kann?“ Der Rabbi antwortet: „Nein, das ist es nicht.“
Der zweite Schüler meint: „Wenn man ein Schaf von einer Ziege unterscheiden kann, dann wechselt die Nacht zum Tag.“ – „Auch das ist es

nicht“, ist die Antwort des Weisen.
„Aber wann ist denn der Augenblick gekommen?“, fragen die Schüler. Der Rabbi antwortet: „Wenn du in das Gesicht eines Menschen schaust und darin den Bruder oder die Schwester erkennst, dann ist die Nacht zu Ende, dann bricht der Tag an.“

Wir Herz-Jesu-Missionare wünschen Ihnen für dieses Jahr 2021 offene Augen und einen liebenden Blick, damit es "Tag" werden kann.

Ihr Pater Manfred

»
Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, du hast ihn gekrönt mit Pracht und Herrlichkeit.

Psalm 8,5-6

Konkrete Barmherzigkeit

Der Herz-Jesu-Missionar P. José Mbiashu betont, dass seine Haltung gegenüber den Armen und Vernachlässigten stark von den europäischen Missionaren geprägt wurde. Ihre Charismen waren auf die Kranken- und Armenseelsorge ausgerichtet. Und er schlussfolgert: All dies zeigt uns, dass das Geheimnis des Herzens Jesu das Geheimnis der barmherzigen Liebe des Vaters ist.

P. José erzählt, in welchen Bereichen er Menschen helfen kann.

Da gibt es zum Beispiel zwei Männer, die stark sehbehindert sind. Sie versuchen dem Betteln durch Schuhreparaturen zu entkommen. Dank einiger Wohltäter konnte ich ihnen helfen, das nötige Werkzeug zu bekommen. Seitdem arbeiten sie an der Straße. Doch immer wieder werden sie verjagt. Eine Lösung wäre, dass sie sich in ein „Atelierhaus“ einmieten, in denen Leute mit unterschiedlichsten Berufen arbeiten.

Einem anderen Jugendlichen konnte ich in ähnlicher Weise helfen. Er ist Waise und kommt aus der Provinz Kwilu. Ich konnte für ihn ein kleines Atelier in einem Atelierhaus für 15 Euro monatlich mieten. Dort verdient er als Friseur seinen Lebensunterhalt. Früher gehörte zu den jungen Delinquenten des Viertels.

Seit Jahren kümmere ich mich um Waisenkinder – auch mit Unterstützung von P. Bruno Kuen. Es ist wichtig, ihnen das Schulgeld zu bezahlen, denn nur mit einer Ausbildung haben sie später die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen.

Schließlich helfe ich noch einem Jugendlichen, der sich auf eine eher seltene Tätigkeit spezialisiert hat. Er hat die Gabe, den Mädchen und Frauen die Fingernägel zu lackieren. Wenn auch die meisten Leute in Kinshasa wenig Geld haben, so gibt es doch auch solche, die sich für ihre Schönheit etwas leisten können. Der Mann steht oder sitzt an der Straße und geht seiner Arbeit nach – wenn er Kundinnen hat. Die Gefahr auf der Straße ist, dass er be-



Arbeiten statt Betteln -

Diese fast blinden Männer reparieren Schuhe.



Frisöre braucht es immer -

So verdient sich dieser junge Mann seinen Lebensunterhalt.



Einige der Waisenkinder -

Ihnen wird der Schulbesuch ermöglicht.

stohlen oder vertrieben wird. Auch für ihn wäre ein Platz in einem Atelierhaus notwendig.

Schön wäre es, wenn es Leute gäbe, die

mich in diesen Projekten, in dieser wichtigen Pastoral unterstützen könnten.

__P. José Mbiashu MSC

65 Jahre im Dienst der Mission

Pater Marcel Pichonnaz hat etwa 65 Jahre als Missionar im Senegal verbracht. Er hat dieses Land sehr geliebt, und er hat sein ganzes Leben in den Dienst dieses Landes gestellt. Heute ist er 91 Jahre alt.

Vor ein paar Monaten traf sich die Diözese Kaolack mit allen Herz-Jesu-Missionaren des Distrikts Senegal, begleitet von unseren Schwestern, den Töchtern Unserer Lieben Frau vom Heiligsten Herzen, um einem unserer Mitbrüder eine lebendige Hommage zu erweisen: Nach 65 Jahren Missionstätigkeit auf senegalesischem Boden wurde Pater Marcel Pichonnaz zum Flughafen gebracht, um nach Hause zurückzukehren. Es war ein emotionaler Moment für ihn und auch für uns.

Wie wir wissen, kamen die ersten Herz-Jesu-Missionare 1953 im Senegal an. Und Pater Pichonnaz gehörte zur dritten Gruppe, die 1955 senegalesischen Boden betrat. Er war daher einer der Pioniere, die von der MSC-Provinz Frankreich/Schweiz entsandt wurden, um die Diözese Kaolack mit unserem MSC-Mitbruder Théophile Cadoux als erstem Bischof der Diözese zu gründen.

Während der Abschiedsmesse mit Pater Marcel Pichonnaz würdigte der Bischof von Kaolack, Bischof Martin Boucar Tine, von Herzen all jene tapferen Missionare, die es gewagt hatten, ihr Leben zu geben, indem sie gekommen waren, um die Spiritualität des Herzens in dieser Region von Saloum (der Diözese Kaolack) einzupflanzen. 67 Jahre lang entsandte die Provinz Frankreich/Schweiz mehr als fünfzig Mitbrüder in den Senegal. Heute wird das „Gedenke Unserer Lieben Frau vom Heiligsten Herzen Jesu“ in der ganzen Diözese gesprochen: sowohl von Einzelpersonen als auch bei allen öffentlichen Versammlungen. Unsere Liebe Frau vom Heiligsten Herzen ist die Patronin der Diözese. Ein Marien-Heiligtum, zu dem jedes Jahr Tausende von Gläubigen pilgern, wurde unter dem Namen Keur Mariama (das Haus von Mama Maria,



P. Marcel Pichonnaz MSC - Abschied nach 65 Jahren im Senegal.

Unserer Lieben Frau vom Heiligsten Herzen) errichtet. Die spirituelle Leitung dieses Heiligtums ist den MSC anvertraut, und wir haben dort unsere Gemeinschaft.

Wir nehmen das immense Erbe zur Kenntnis, das unsere Ältesten uns hinterlassen haben. Da Pater Marcel Pichonnaz der letzte Mitbruder der französisch-schweizerischen Provinz war, der noch auf senegalesischem Boden tätig war, markiert sein Weggang aus dem Land in die Mutterprovinz einen historischen Moment: das Ende einer missionarischen Ära und die Eröffnung einer neuen Seite in der Geschichte der Ortskirche. Heute ist dieses "Senfkörnchen", das unsere Ältesten, manchmal unter Schmerzen und Kummer, sogar um den Preis ihres Blutes, gesät haben, zu einem großen Baum geworden, auf

dem die Vögel des Himmels ihre Nester bauen (vgl. Matthäus 13, 31-35). Es ist für uns afrikanisch-senegalesische Missionare an der Zeit, uns den verschiedenen Herausforderungen zu stellen, vor denen wir stehen, um hier und anderswo diesen Schatz weiterzugeben, der die Spiritualität des Herzens Gottes ist, die wir von unseren Ältesten empfangen haben!

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um der Provinz Frankreich/Schweiz im Namen aller meiner Mitbrüder meine ganze Dankbarkeit auszusprechen. Danke an alle unsere Mitbrüder, die hier auf senegalesischem Boden gearbeitet haben. Wir sind Ihnen sehr dankbar. Ohne Sie wären wir heute keine Herz-Jesu-Missionare!

— **P. George Diabone MSC**

Mehrere Anlässe zum Feiern

Seit 2003 sind Herz-Jesu-Missionare in Vietnam. Bei so vielen jungen Mitbrüdern sind erste und Ewige Professfeiern jedes Jahr an der Tagesordnung. Und dazu kommen Diakonen- und Priesterweihen.

Am Samstag, den 15. August 2020, feierten wir MSC in Vietnam ein Fest mit vielen verschiedenen Veranstaltungen. Die Feier fand in der Kapelle des heiligen Franz Xaver in der Diözese Saigon statt.

Der 15. August ist das Datum, das wir gewählt haben, um der Gründung der offiziellen Präsenz von uns MSC in Vietnam seit 2003 zu gedenken. An diesem Festtag Mariä Himmelfahrt bringen wir daher unsere Dankbarkeit gegenüber dem Herrn zum Ausdruck, der unsere MSC-Präsenz in Vietnam eingerichtet hat und uns in den vergangenen 17 Jahren begleitet hat.

Wir sind Gott so dankbar, dass er uns so viele gute Missionare des Herzens Jesu aus der MSC-Provinz Australien nach Vietnam gesandt hat, zusammen mit MSC aus anderen Provinzen. Und diese MSC haben das Herz Jesu durch das Zeugnis ihres eigenen Lebens wirklich gegenwärtig gemacht. Die Liste der "Gründerväter" ist lang... Es sind besondere Persönlichkeiten mit ihren eigenen Lebensgeschichten, und doch zeigten sie uns denselben Geist, den Geist des Herzens Jesu, das Herz der brüderlichen Liebe, Sanftmut, Freundlichkeit, Freude, Demut und Einfachheit, Ermutigung, Mitgefühl und Sinn für Humor. Und das lässt uns wirklich wissen, dass wir von Gott geliebt werden, dass wir in seinem Herzen sind.

In den vergangenen 17 Jahren hat die Präsenz der MSC hier in Vietnam mit 26 Mitbrüdern mit Profess (12 ewige und 14 zeitliche Brüder) und 7 vietnamesischen Novizen auf den Philippinen Früchte getragen. Dank unserer MSC-Ausbildung sind wir dem Herzen Jesu, unserem endgültigen Vorbild in unserem Leben, gleichförmig geworden. Wir versuchen weiterhin langsam unser



Bestes, die Spiritualität des Herzens auf unserem Weg als MSC zu leben.

Am 15. August dieses Jahres feierten wir freudig die Zeremonie der ewigen Profess unseres lieben Mitbruders Hung Le. Wegen der Corona-Pandemie konnten wir keine große Menschenmenge zu der Feier einladen. An den Feierlichkeiten nahmen nur MSC, Töchter Unserer Lieben Frau, MSC-Schwestern und Mitglieder von Hungs Familie teil.

Eine Woche später versammelten sich Mitglieder der vietnamesischen MSC-Gemeinschaft in der schönen und warmen Kapelle der Pastoralzentrale der Diözese Phu Cuong mit Mitgliedern der Familie von Dominic Savio Bang Hai Dinh und Francis Xavier Thi Dinh Nguyen, um der Zeremonie der Diakonenweihe beizuwohnen.

Den Vorsitz führte Bischof Joseph Nguyen Tan Tuoc von der Diözese Phu Cuong. **__P. Hoang Nguyes MSC**

Feier der Ewigen Profess
von Hung Le



Diakonenweihe
von Dominic Savio Bang Hai Dinh und Francis Xavier Thi Dinh

Sieben neue Mitbrüder

Die französischsprachige afrikanische Union dankt dem Herrn für die erste Profess von sieben Mitbrüdern: Eric Ngagoum, Benjamin Awono und Abeng Paulin aus Kamerun; Valea Jean-Jacques und Danem Romain aus Burkina Faso; Boli Emmanuel und Jevic Nguimbi aus der Demokratischen Republik Kongo. Die Feierlichkeiten fanden in unserem Noviziat Motema Mosantu in Kimwenza statt.

Bei der Messe waren Mitbrüder, Postulanten, Töchter Unserer Lieben Frau vom Heiligsten Herzen Jesu, Missionarinnen Christi und etwa fünfzig weitere Ordensleute, Angehörige und Freunde der Professen dabei.

Hauptzelebrant war der Obere des Distrikts Kongo und Delegierter des Generaloberen, Pater Dieudonne Kenda. Er hat auch die Gelübde entgegengenommen.



Wir wünschen den sieben neuen Mitbrüdern, dass sie gerne nach dem Charisma und der Spiritualität leben, die uns P. Jules Chevalier hinterlassen hat. Nach einer etwas mehr als zweistündigen Feier auf afrikanische Art wurde

noch gemeinsam gefeiert. Einige gingen eher, aber andere blieben so lange wie möglich. Vor allem aber tanzten sie im Rhythmus afrikanischer Musik.

__Jonas Hassan MSC

Die sieben neuen Mitbrüder -

Nach der Ablegung der Gelübde gehören sie offiziell der Ordensgemeinschaft an.

Diakonenweihe in Marie-Madeleine

Ein weiteres Fest gab es in der Pfarrei Marie-Madeleine. Raphaël Chiegain und Ezechiel Ndione wurden durch Bischof Toussaint Iluku MSC zu Diakonen geweiht. Die Gläubigen freuten sich, ihren ehemaligen Pfarrer nun als Bischof zu empfangen..

Die Eucharistiefeier dauerte über drei Stunden; die wurde mitgestaltet von den MSC-Postulanten aus dem Ausbildungshaus Righini. Mit den den Gläubigen der Pfarrei feierten zehn Herz-Jesu-Missionare und Diözesanpriester. Und auch die Töchter Unserer Lieben Frau und die Theresienschwester von Bokungu-Ikela ließen sich den Termin nicht entgehen.

Während seiner Predigt hatte Bischof Toussaint Iluku auf die Rolle eines Diakons in der Kirche hingewiesen: Er steht für die dienende Kirche. "Der Diakon hat Aufgabe, dem Bischof und seinen



Priestern im Dienst am Wort, am Altar und in der Nächstenliebe zu helfen und sich als Diener aller zu erweisen".

Für Diakon Raphael Chiegain wird der erste Einsatzort die Pfarrei in Bamanya sein. Diakon Ezechiel Ndione wird im

Ausbildungshaus der Postulanten in Righini seinen Dienst leisten.

Nach der Eucharistiefeier fand im Pfarrsaal ein kleiner Empfang statt.

__P. Christain Mongay MSC

Die Bereitung der Gaben am Altar -

Eine Aufgabe, welche die Diakone bei der Messe übernehmen.



INDIEN

Die wahrscheinlich am stärksten von Covid-19 betroffene MSC-Einheit in der Region ist die Indische Union. Unsere Stiftungen befinden sich im Süden des Landes, insbesondere in den Bundesstaaten Tamil Nadu und Karnataka, die hohe Raten von COVID 19 Fällen verzeichnet haben. Es gibt strenge Reisebeschränkungen über die Staatsgrenzen hinweg, so dass einige Mitglieder nicht in der Lage waren, Termine wahrzunehmen oder von Reisen nach Hause zurückzukehren. Charles Babu, der frühere Superior der Indischen Union ist nach Warangal in Telangana gegangen, um sich um die Philosophiestudenten zu kümmern. Die jüngste gute Nachricht ist der Erwerb und die Registrierung von Eigentum für unsere Studenten und MSC-Priester dort. Auf halbem Weg zwischen Warangal und Bangalore haben wir eine neue Präsenz mit Joseph Chinnabathini MSC, und Ravi

Kumar MSC, der seinen Pfarrdienst in Kurnool, Andhra Pradesh, aufnimmt. Nach der ausgezeichneten Arbeit von Arockia Samy MSC, beim Aufbau der Pfarrei in Joseph Nagara im Distrikt Hassan, gab der Bischof die Pfarrei an die Diözese zurück. Herzlichen Glückwunsch an Joji Babu MSC für seine Arbeit am Bau des Pfarrhauses in Janakipuram in der Nähe von Warangal. Besondere Glückwünsche an Alex Kuldaisamy MSC, Noviziatsdirektor, seinen Assistenten Baskar Lenus MSC, und ihre fünf Novizen, die das Noviziatsprogramm auf die Beine gestellt haben. Das Noviziatshaus in Kerala ist dagegen wegen des Lockdowns im etwa 500 km entfernten Chevalier Bhavan in Bangalore geschlossen. Wir beten für unsere Mitbrüder in der ganzen Region und wünschen ihnen viel Gutes.

__P. Chris Chaplin MSC

Kongo - Neuer Distriktsuperior



P. Christian Mongay Nyabolondo MSC -
Der neue Obere des Distrikts Kongo.

P. Christian ist 40 Jahre alt, stammt aus der Pfarrei Marie-Madeleine in Kinshasa und hat dort 2005 seine erste Profess abgelegt. 2011 wurde er zum Pries-

ter geweiht und hat anschließend ein Weiterstudium der Philosophie gemacht und als Ausbilder und Religionslehrer gearbeitet.

2014-2017 hat er ein Studium in Rom absolviert und mit dem Doktorat beendet.

Anschließend war er in Dakar/Senegal als Ausbildungsleiter und Professor an der Universität.

Seit 2019 war er Ausbildungsleiter und Professor an mehreren Universitäten und Hochschulen in Kinshasa.

Am 5. Oktober wurde er zum Superior des Distrikts Kongo ernannt.

Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für seine neue Aufgabe.

Virtueller Ad-Limina-Besuch

Die Mitbrüder von der Generalleitung sind dankbar, dass sie vier Oberen wenigstens online begegnen konnten. Das waren aufschlussreiche und fruchtbare Begegnungen. So konnten sie in den Gesprächen mit Leonardo Cabrera (Bogey), Sam Maranresy, Tamati Sefo und Martin Kleer erfahren, was in den Provinzen und Unionen geschieht, wofür sie dankbar sind und was die Herausforderungen und Einschränkungen bedeuten. Auch in Zeiten einer Pandemie ist es dringend notwendig, unsere MSC-Spiritualität und unsere Mission zu leben.

NOCH FRAGEN?

Wenn Sie Fragen haben zu einem Artikel oder Projekt, schreiben Sie, mailen Sie oder rufen Sie einfach an.

Wir freuen uns auch über einen Leserbrief.



P. Manfred Oßner MSC
Schönleitenstr. 1
A-5020 Salzburg
manfred.msc@gmx.net
0043-(0)662/432901-125

IMPRESSUM

Eigenteil der Herz-Jesu-Missionare

Verantwortlich:

P. Manfred Oßner MSC,
A-5020 Salzburg, Schönleitenstr. 1
Tel. 0043-(0)662/432901-125
FAX: 0043-(0)662/432901-150
E-Mail: manfred.msc@gmx.net
Websites: www.herz-jesu-missionare.com

Fotos (wenn nicht anders angegeben): Archiv MSC

Bestellungen und Zahlungen über Herz-Jesu-Missionare:

Für Deutschland:

83381 Freilassing, Postfach 1146,
Postbank München:
IBAN: DE97 7001 0080 0009 1338 09
BIC: PBNKDEFF

Für Österreich:

Missionshaus Lieferung,
5020 Salzburg-Liefering, Schönleitenstraße 1
Postscheck Wien:
IBAN: AT38 6000 0000 0735 3619
BIC: OPSKATWW

Jahresbezugspreis: 14,95 Euro,
Nicht abbestellter Bezug gilt als erneuert.

Litho und Druck:

Weiss-Druck GmbH & Co. KG,
Hans-Georg-Weiss-Straße 7, D-52156 Monschau

Obj. 22